

MEAG

Die VermögensManager
von Munich Re und ERGO



Jahresbericht

Ausgabe: 31. März 2011

MEAG MM-Fonds 100

Inhalt

Bericht der Geschäftsführung	4
Die Wertentwicklung und TER des MEAG MM-Fonds 100	5
Die Finanzmärkte im Rückblick	5
Die Entwicklung von Konjunktur und Kapitalmärkten	6
Jahresbericht des richtlinienkonformen Sondervermögens zum 31. März 2011	
MEAG MM-Fonds 100	9
Bestätigungsvermerke, Besteuerungsgrundlagen und Steuerbescheinigungen	19
Allgemeine Hinweise an die Anteilinhaber	22
Besondere Hinweise an die Anteilinhaber	22
Allgemeine Angaben	23

Bericht der Geschäftsführung

Sehr geehrte Anlegerinnen, sehr geehrte Anleger,

wir legen Ihnen hiermit den Jahresbericht des Wertpapier-Sondervermögens MEAG MM-Fonds 100 unserer Gesellschaft vor.

Die MEAG ist der Vermögensmanager von Munich Re und ERGO und stellt ihre Kompetenz auch Privatanlegern in Form von Publikumsfonds zur Verfügung. Auch im vergangenen Jahr 2010 haben wir für Munich Re und ERGO ein attraktives Kapitalanlageergebnis erwirtschaftet. Ausschlaggebend für diesen Erfolg waren eine breite Diversifizierung und eine strikte Qualitätsorientierung. Von diesen erfolgskritischen Faktoren haben auch Sie in unseren Publikumsfonds profitiert.

Die Entwicklung der Weltwirtschaft war zuletzt deutlich von regionalen Ereignissen überlagert. Wenngleich die Naturkatastrophe in Japan mit ihrem unermesslichen menschlichen Leid und die kriegerischen Auseinandersetzungen in Nordafrika und dem Nahen Osten die Schlagzeilen beherrschten, so ist doch die künftige Entwicklung der Euro-Währungsgemeinschaft für die längerfristige Entwicklung Ihrer Kapitalanlage in den meisten der MEAG Publikumsfonds bedeutsamer. Nach Griechenland und Irland ist nun auch Portugal unter den Rettungsschirm geflüchtet. Dies war allerdings allgemein erwartet worden und hat deswegen eher zur Beruhigung der Märkte beigetragen.

Diese temporäre Entspannung darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass wir im Euro-Raum eine wenig nachhaltige Schuldensituation vorfinden. Die weitere Entwicklung an den Anleihemärkten wird deswegen auch von politischen Entscheidungen wesentlich abhängen. Es wird nicht nur großer Anstrengungen bedürfen, von den hohen Schuldenniveaus wieder herunterzukommen, sondern es braucht auch einen starken politischen Willen. Wir haben bei den von der Schuldenkrise betroffenen Ländern in den vergangenen Wochen Demonstrationen, Streiks und sogar Ausschreitungen erlebt. Gleichwohl sind wir bei der MEAG davon überzeugt, dass der Euro uns den Weg in Richtung eines nachhaltigen Wachstums in einem friedlichen Europa weist. Die Situation an den Märkten werden wir wie gewohnt für Sie eng beobachten und in überlegte und erfolgreiche Anlageentscheidungen umsetzen.

Seit kurzem haben wir einen konservativ gemanagten Investmentfonds eingeführt: den MEAG FairReturn. Er bietet ein solides und stabiles Investment in einer unsicheren Welt, die auch viele Chancen für den Anleger bereithält. Dieser Investmentfonds hat bereits eine gute Beurteilung der renommierten Rating-Agentur FERI erhalten. Auf die hohe Qualität unserer Investmentfonds können Sie auch in Zukunft zählen.

München, im April 2011

Ihre MEAG Geschäftsführung

Dr. Barkmann

G. Giehr

Dr. Helm

H. Lechner

D. Wolf

Die Wertentwicklung und TER des MEAG MM-Fonds 100

Stand 31. März 2011, alle Angaben in Prozent

Fonds	ISIN	12 Monate 31.03.2010 bis 31.03.2011	3 Jahre 31.03.2008 bis 31.03.2011	5 Jahre 31.03.2006 bis 31.03.2011	10 Jahre 31.03.2001 bis 31.03.2011	TER ¹ Geschäftsjahr 2010/2011
Mischfonds						
MEAG MM-Fonds 100	DE0009782722	-1,52	5,90	10,08	23,99	0,59

Wertentwicklung nach BVI-Methode. Angaben zur bisherigen Wertentwicklung sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Quelle: MEAG

¹ Total Expense Ratio, auch Gesamtkostenquote: die in dem Geschäftsjahr 2010/2011 angefallenen Gesamtkosten des Fonds ohne Transaktionskosten im Verhältnis zum Fondsvermögen. Berechnung nach BVI-Methode.

Die Finanzmärkte im Rückblick

Die wichtigsten Leitindizes, Zinssätze und Wechselkurse im Berichtszeitraum

Index/ Zinssatz/ Wechselkurs	Börsenplatz	Indexstand/Zinssatz in %/Kurswert pro €		Veränderung in % bzw. Prozentpunkten
		31.03.2010	31.03.2011	
Aktienmärkte				
DAX	Deutschland	6.153,55	7.041,31	14,43
EURO STOXX 50	Euroland	2.931,16	2.910,91	-0,69
STOXX Europe 50	Europa	2.629,16	2.582,90	-1,76
Dow Jones Index	USA	10.856,63	12.319,73	13,48
S & P 500	USA	1.169,43	1.325,83	13,37
Topix	Japan	978,81	869,38	-11,18
MSCI World	Welt	867,17	925,28	6,70
Geld- und Rentenmärkte				
EZB-Leitzinssatz	Europa	1,00	1,00	0,00
US-Leitzinssatz (FED-Funds-Rate)	USA	0,25	0,25	0,00
EURIBOR 3 Monate	Europa	0,63	1,24	0,61
10-jährige Bundesanleihen	Europa	3,09	3,35	0,26
10-jährige US-Staatsanleihen	USA	3,83	3,45	-0,38
Wechselkurse				
EUR/USD		1,3531	1,4191	4,88
EUR/GBP		0,8921	0,8853	-0,76
EUR/JPY		126,4337	117,6150	-6,97
EUR/CHF		1,4243	1,2983	-8,84

Quelle: Thomson Datastream

Die Entwicklung von Konjunktur und Kapitalmärkten

Volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen

Zu Beginn des Berichtszeitraums, Anfang April 2010, hatte nach der größten Wirtschaftskrise der Nachkriegszeit bereits eine spürbare realwirtschaftliche Erholung eingesetzt. Dabei wurde das Wachstum insbesondere durch positive Nachwirkungen der expansiven Fiskal- und Geldpolitik des Jahres 2009, der anhaltend hohen Nachfrage aus den Schwellenländern sowie den Wiederaufbau von Lagerbeständen durch die Unternehmen getrieben. Zur Jahresmitte 2010 schwächten sich eine Reihe von Wirtschaftsindikatoren v. a. in den USA ab, so dass Befürchtungen vor einem erneuten Abgleiten in eine Rezession oder zumindest eine spürbare Wachstumsverlangsamung aufkamen. Gegen Jahresende stabilisierten sich die Frühindikatoren wieder und zeigten einen intakten Aufschwung an.

Der Arbeitsmarkt in den USA konnte sich lange nicht erholen, so dass die Arbeitslosenquote den größten Teil des Berichtszeitraumes bei über neun Prozent verharrete. Erst ab Dezember 2010 begann die Arbeitslosenquote signifikant zu sinken. Demgegenüber entwickelte sich der Arbeitsmarkt in Deutschland sehr positiv. Dabei konnte Deutschland von der durch geringe Lohnsteigerungen wiedergewonnenen Wettbewerbsfähigkeit und seinem hohen Anteil der Exporte in Schwellenländer profitieren.

Mit dem starken Ölpreisanstieg infolge der Entwicklungen in der arabischen Welt und dem Erdbeben in Japan nahmen gegen Ende des Berichtszeitraumes die Befürchtungen über eine Wachstumsverlangsamung wieder zu. Der Ölpreisanstieg hat zum Rückgang des Konsumentenvertrauens in den USA beigetragen. Produktionsausfälle in Japan aufgrund des Erdbebens und der folgenden Stromverknappung waren gravierend, hatten jedoch bisher nur moderate Auswirkungen auf die Produktion in anderen Ländern.

Das bestimmende Thema in der Eurozone war die Krise in den Staaten der Peripherie. Nachdem die Zinsen für griechische Staatsanleihen dramatisch angestiegen waren, sahen sich die Staats-

und Regierungschefs der Eurozone Anfang Mai 2010 gezwungen, ein Hilfspaket für Griechenland abzusegnen, das aus bilateralen Krediten der Einzelländer und einem Beitrag des Internationalen Währungsfonds (IWF) bestand. Da danach eine akute Ausweitung der Krise auf andere Länder der Peripherie drohte, wurden für zukünftige Fälle zwei Hilfsfonds (der Europäische Finanzstabilisierungsfazilität (EFSF) bzw. der Europäischen Finanzstabilisierungsmechanismus (EFSM)) mit einem Volumen von nominal insgesamt 500 Mrd. Euro geschaffen. Außerdem sagte der IWF zu, zusätzlich Mittel im Umfang von 50 Prozent der europäischen Hilfsfonds bereitzustellen. Zudem begann die Europäische Zentralbank (EZB), Anleihen am Sekundärmarkt zu kaufen.

Damit kehrte für einige Monate Ruhe ein, bis Irland in der zweiten Jahreshälfte 2010 in den Fokus rückte. Die irische Regierung hatte schon zuvor einschneidende Sparmaßnahmen verabschiedet, musste aber einräumen, dass der Kapitalbedarf der irischen Banken, die durch das Platzen der irischen Immobilienblase massiv belastet wurden, höher als ursprünglich geschätzt war. Danach stiegen die Zinsen für irische Staatsanleihen weiter. Ende November 2010 stellte dann Irland den Antrag auf Hilfen, dem auch entsprochen wurde. Portugal war anschließend zunächst noch in der Lage, sich am Kapitalmarkt zu refinanzieren. Als die Minderheitsregierung von Ministerpräsident Socrates im März 2011 damit scheiterte, ein weiteres Sparpaket im Parlament zu verabschieden, trat die Regierung zurück und machte den Weg für Neuwahlen frei. Damit fand sich auch Portugal auf dem Weg zu einem Hilfsantrag.

Parallel zu diesen Entwicklungen beschlossen die Staaten der Eurozone, die Hilfsmechanismen (EFSF und EFSM) ab 2013 in einen dauerhaften Europäischen Stabilitätsmechanismus (ESM) zu überführen und sicherzustellen, dass bis dahin auch 500 Mrd. Euro effektive Darlehenskapazität zur Verfügung stehen. Zusätzlich wurde ein Pakt für die Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit geschlossen, um künftige Krisen besser vermeiden zu können.

Entwicklung des Wirtschaftswachstums

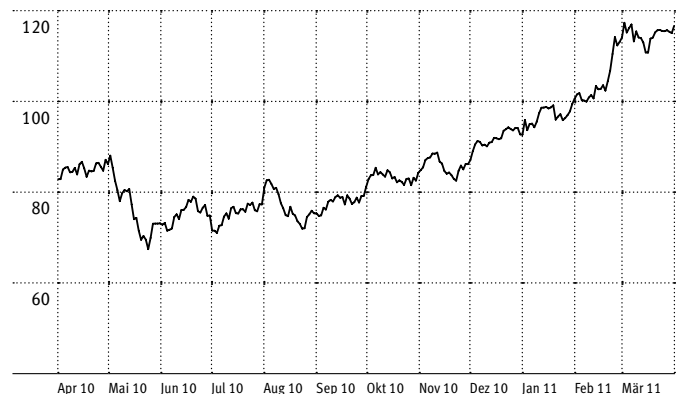
Wachstum des realen Bruttoinlandproduktes
Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent

	2009	2010	2011e
Deutschland	-4,7	3,5	2,5
Euroland	-4,1	1,7	1,8
USA	-2,6	2,9	3,0
Japan	-6,3	4,0	0,0

e: Prognose. Quelle: Thomson Datastream, MEAG Research

Entwicklung des Ölpreises

Rohölpreis der Nordseesorte Brent in US-Dollar
Berichtszeitraum 01.04.2010 – 31.03.2011



Quelle: Thomson Datastream

Die Inflation stieg im Berichtszeitraum tendenziell an. Die Kerninflation, also die Inflation unter Herausrechnung von Energie- und Lebensmittelpreisen, blieb aufgrund der niedrigen Kapazitätsauslastung und der noch hohen Arbeitslosigkeit gedämpft. In den USA weckte die sehr geringe Kerninflation zeitweise sogar Befürchtungen vor einem Abgleiten in die Deflation. Der Inflationsdruck kam im Wesentlichen von Rohstoffpreisanstiegen. In den entwickelten Ländern waren hierbei v. a. Energiepreise entscheidend, während in Schwellenländern in erster Linie Lebensmittelpreise die Inflation trieben.

Aktienmärkte

Die Aktienmärkte konnten sich im Berichtszeitraum überwiegend positiv entwickeln. So stiegen der deutsche Performanceindex DAX (+14,43 Prozent) und der amerikanische Kursindex S&P 500 (+13,48 Prozent) deutlich an. Aktienmärkte von Schwellenländern stiegen in Summe ebenfalls an. Demgegenüber musste der europäische Aktienindex EURO STOXX 50 leichte Kursverluste hinnehmen. Insbesondere Unternehmen aus den Staaten der europäischen Peripherie wurden durch die Eurokrise belastet. Japanische Aktien hatten wiederum unter dem sehr starken Yen und dem Erdbeben zu leiden.

Nachdem Aktien zu Beginn des Berichtszeitraumes zunächst Gewinne verbuchen konnten, kam es ab Ende April 2010 zu teils erheblichen Kursverlusten, als die Schuldenkrise in der Eurozone zu eskalieren und zu einer neuen Finanzkrise zu führen drohte. Mit dem entschlossenen Eingreifen der EZB und der Regierungen erholten sich die Aktien, wobei sich spätestens ab diesem Zeitpunkt deutsche Aktien besser entwickelten als europäische. Mit dem Aufflammen erneuter Wachstumssorgen v. a. in den USA zu Beginn der zweiten Jahreshälfte wurden die Aktienmärkte erneut belastet. Aufkeimende Spekulationen über eine expansivere Geldpolitik der amerikanischen Notenbank (Fed) und deren anschließende Implementierung stützten Aktien, so dass sich bis Februar 2011, als die

Höchststände im Berichtszeitraum erreicht wurden, ein Aufwärtstrend etablierte. Mit den Belastungen durch die wiederaufflammende Eurokrise, steigendem Ölpreis infolge der Umwälzungen in der arabischen Welt und dem Erdbeben in Japan kam es anschließend zu Kursverlusten, die bis zum Ende des Berichtszeitraumes nicht wieder vollständig kompensiert werden konnten.

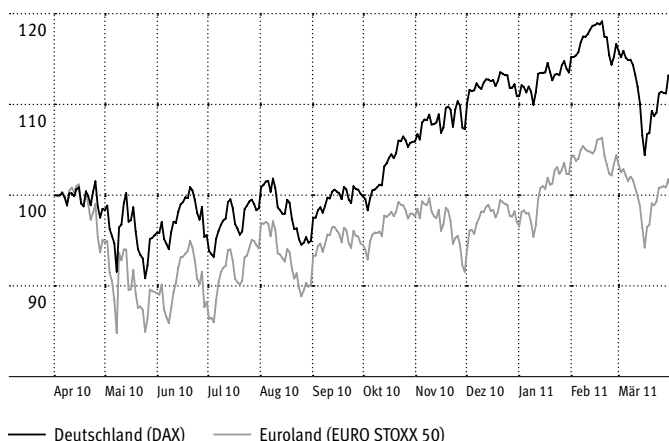
Renten- und Geldmärkte

Die Zentralbanken hatten vor Beginn der Berichtsperiode einen vorsichtigen Pfad der geldpolitischen Normalisierung eingeschlagen, indem sie z. B. einige der außerordentlichen Liquiditätsprogramme auslaufen ließen. Mit den zunehmenden Verwerfungen in der Peripherie musste die EZB ihren Kurs dann ändern und sogar damit beginnen, Staatsanleihen aufzukaufen, „um einen angemessenen geldpolitischen Transmissionsmechanismus wiederherzustellen“. Nachdem sich die Wachstumsdynamik der US-Wirtschaft im zweiten und dritten Quartal 2010 deutlich verlangsamt hatte und nur geringe Erfolge am Arbeitsmarkt zu sehen waren, lockerte die US-Notenbank die geldpolitischen Zügel wieder spürbar und begann ab November 2010 sogar ein zweites Kaufprogramm für US-Staatsanleihen („Quantitative Easing“), um die wirtschaftliche Erholung wieder zu beschleunigen und deflationären Tendenzen vorzubeugen. Nachdem sich die wirtschaftlichen Indikatoren wieder stabilisiert hatten und die Inflation in der Eurozone rasch anstieg, deutete die EZB auf der Pressekonferenz nach der Sitzung im März 2011 eine bevorstehende Zinserhöhung für April 2011 an. Bei der Fed mehrten sich zuletzt ebenfalls die Stimmen, die eine moderat restriktivere Geldpolitik befürworteten.

An den Rentenmärkten haben diese Entwicklungen im Jahresverlauf zu starken Kursbewegungen geführt. Zunächst sind die Zinsen von Staatsanleihen, welche von Investoren als sicher eingestuft wurden, deutlich zurückgegangen. Risikoaversion wurde der dominante Treiber und so fielen die Zinsen für 10-jährige amerikanische Anleihen zeitweise auf unter 2,4 Prozent, die für 10-jährige

Entwicklung der europäischen Aktienmärkte

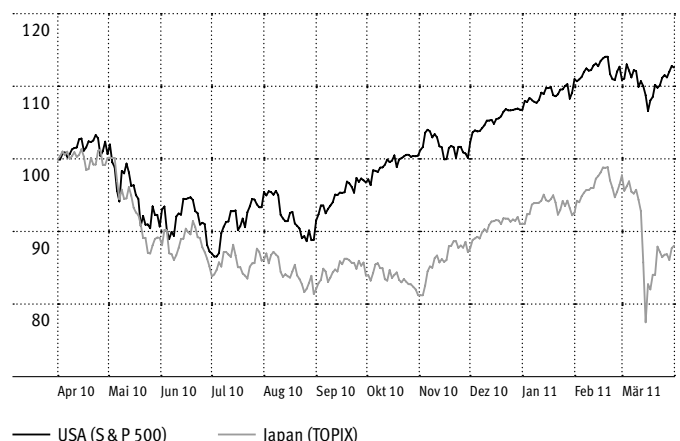
Deutschland und Euroland im Vergleich
 Indexiert auf 100, Berichtszeitraum 01.04.2010 – 31.03.2011



Quelle: Thomson Datastream

Entwicklung der internationalen Aktienmärkte

USA und Japan im Vergleich
 Indexiert auf 100, Berichtszeitraum 01.04.2010 – 31.03.2011



Quelle: Thomson Datastream

Die Entwicklung von Konjunktur und Kapitalmärkten

deutsche Anleihen kamen mit 2,1 Prozent sogar nahe an die 2-Prozent-Marke. Mit der Spezifikation des Kaufprogramms der US-Notenbank entspannte sich die Situation und fundamentale Treiber für Staatsanleihezinsen rückten wieder in den Fokus. So stiegen die Zinsen deutlich und lagen am Ende des Berichtszeitraumes bei rund 3,5 Prozent für amerikanische und 3,4 Prozent für deutsche 10-jährige Staatsanleihen. Die Sorge über die Kreditwürdigkeit einiger Euro-Mitgliedsländer ließ die Zinsen für diese Länder deutlich ansteigen und die Renditedifferenzen zu deutschen Anleihen weiteten sich spürbar aus. Dies traf besonders auf die Länder zu, die Hilfen der EU und des Internationalen Währungsfonds beantragen mussten bzw. bei denen es erwartet wurde, also Griechenland, Irland und Portugal. Spanien und Italien mussten ebenfalls erhöhte Renditeaufschläge zahlen.

Währungen

Der Euro litt unter der Krise in der Eurozone und verlor von rund 1,35 gegenüber dem Dollar Anfang April 2010 bis auf 1,19 im Juni. Mit schwächeren Wachstumsdaten in den USA, dem sich anbahnenden Aufkaufprogramm für US-Staatsanleihen und den damit verbundenen Sorgen vor zukünftiger Inflation gewann der Euro und stieg bis auf 1,42 im November 2010. Mit dem erneuten Hervortreten der Krise in der Eurozone kehrte sich diese Entwicklung um, bis die sich anbahnende Zinserhöhungen der EZB den Euro erneut stützte und wieder bis auf 1,42 Ende März 2011 führte.

Ausblick

Für 2011 wird mit einer weiteren Erholung der Weltwirtschaft gerechnet. Im Gegensatz zu 2010 fallen aber nun fiskalische Konjunkturpakete als Wachstumstreiber aus, da sich eine Vielzahl von Staaten gezwungen sieht, ihren Haushalt zu konsolidieren. Auch der Wachstumsbeitrag des Lageraufbaus wird in 2011 deutlich geringer sein. Somit muss der Übergang zu endogenen Wachstumstreibern wie privatem Konsum und Investitionen gelingen, um

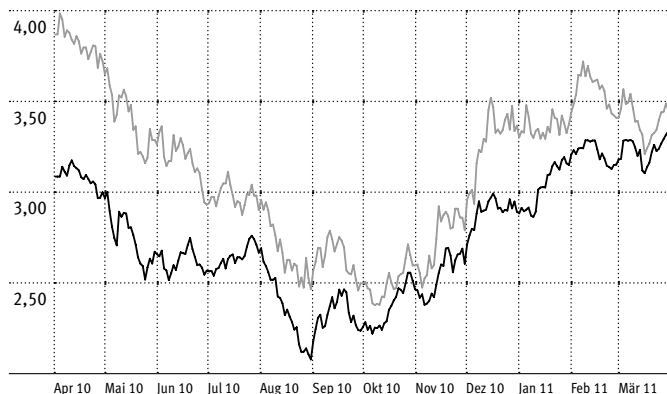
die weitere wirtschaftliche Erholung voranzutreiben. Hier sollten stabile Arbeitsmärkte sowie gute Verbraucher- und Unternehmerstimmung unterstützend wirken, ebenso wie das starke Wachstum der Schwellenländer. Inflation wird in den Industrieländern im Wesentlichen von Energiepreisen getrieben, während die Kerninflation niedrig bleiben dürfte. Im Gegensatz dazu dürften die Schwellenländer höherem Inflationsdruck ausgesetzt sein. Daher muss die Geldpolitik in den entwickelten Ländern nur geringfügig restriktiver werden, während in Schwellenländern eine striktere Geldpolitik zu erwarten ist.

Die Risiken für diesen Ausblick sind aus unserer Sicht ausgeglichen. Auf der einen Seite stellen die Entwicklungen in der arabischen Welt mit ihren Auswirkungen auf den Ölpreis ein erhebliches Wachstumsrisiko dar. Zusätzlich ist in Japan die Lage im Atomkraftwerk Fukushima schwer einzuschätzen und es dürfte noch eine Weile dauern, bis die Energieversorgung in großen Teilen Japans wieder vollständig hergestellt ist. Die Probleme in der Eurozone sind ebenfalls noch nicht nachhaltig gelöst. Auf der anderen Seite waren die Wachstumsindikatoren zuletzt stark, so dass auch eine weitere Beschleunigung des Wachstums nicht ausgeschlossen werden kann.

Im Laufe des Jahres dürften die Zentralbanken die Geldpolitik moderat restriktiver gestalten. Die EZB wird die Leitzinsen erneut anheben, während die Fed ihr Aufkaufprogramm von Staatsanleihen auslaufen lassen dürfte. Die Zinsen von langlaufenden Staatsanleihen spiegeln dies bereits größtenteils wider. Die immer noch lockere Geldpolitik etlicher Industrieländer, das moderat positive Wachstum und die moderate Kerninflation bilden mittelfristig ein positives Umfeld für Aktien. Allerdings kann es kurzfristig aufgrund von politischen Risiken in der Eurozone oder in der arabischen Welt zu erhöhter Volatilität kommen.

Entwicklung der internationalen Rentenmärkte

Renditen 10-jähriger Staatsanleihen Deutschland und USA im Vergleich
Berichtszeitraum 01.04.2010 – 31.03.2011



— Deutschland — USA

Quelle: Thomson Datastream

Entwicklung des Euro gegenüber dem US-Dollar

Berichtszeitraum 01.04.2010 – 31.03.2011



Quelle: Thomson Datastream

MEAG MM-Fonds 100

Jahresbericht zum 31. März 2011

Anlageziel und Anlagepolitik

Der MEAG MM-Fonds 100 hält in der Grundausrichtung im Portfolio ca. 30 Prozent Aktien führender europäischer Unternehmen (inklusive eines maximalen 10-prozentigen Münchener-Rück-Anteils) und ca. 70 Prozent verzinsliche Wertpapiere. Ziel ist langfristig ein kontinuierlicher Wertzuwachs und Ertrag.

Wesentliche Veränderungen im Berichtszeitraum sowie Struktur des Portfolios zum Berichtszeitpunkt

Der Berichtszeitraum war von der europäischen Staatsschuldenkrise und einer damit verbundenen Risikoaversion der Investoren geprägt. Negativ für Anleihen der europäischen Peripherie wirkten vor allem die Herabstufungen der Bonität Griechenlands, Irlands und Portugals. Die Installation des Euro-Stabilisierungsfonds, verbunden mit dem Aufkaufprogramm der Europäischen Zentralbank (EZB) für Staatsanleihen und den erfolgreichen ersten Neuemissionen der Europäischen Finanzstabilisierungsfazilität (EFSF) bzw. des Europäischen Finanzstabilisierungsmechanismus (EFSM), vermochten den Markt vorübergehend zu stabilisieren. Die Renditeaufschläge der Peripherieanleihen gegenüber Bundesanleihen weiteten sich im Berichtszeitraum insgesamt jedoch stark aus. Die Euro-Kernländer konnten von dieser Entwicklung ab dem dritten Quartal 2010 nicht mehr profitieren. Die Unruhen in Nordafrika sowie die Ereignisse in Japan stützten die Kernländer ebenfalls nur temporär. Auf dem EU-Gipfel Mitte März 2011 wurde u. a. die Weiterentwicklung der EU-Rettungsschirme beschlossen, um den Markt langfristig zu stabilisieren. In den USA stiegen die Renditen trotz Neuauflage eines Aufkaufprogramms von amerikanischen Staatsanleihen durch die amerikanischen Zentralbank Fed im Berichtszeitraum ebenfalls an.

Der europäische Aktienmarkt (EURO STOXX 50) verlor in den vergangenen zwölf Monaten 0,69 Prozent an Wert. Zunächst belastete die Schuldenkrise in den Peripheriestaaten Eurolands den europäischen Aktienmarkt. Nach Griechenland musste auch Irland Hilfe von der Europäischen Union sowie dem Internationalen Währungsfonds (IMF) beantragen. Erst die guten Quartalszahlen brachten den Aktienmarkt im vierten Quartal 2010 über das Ausgangsniveau hinaus. Gegen Ende der Berichtsperiode verloren die Aktienmärkte bedingt durch die Unruhen im Nahen Osten sowie Nordafrika und das Erdbeben in Japan deutlich.

Im Rentenanteil wurden im Berichtsjahr Umschichtungen von gedeckten Anleihen zu Staatsanleihen vorgenommen. Der Anteil der gedeckten Anleihen reduzierte sich dadurch auf 37,42 Prozent. Hier wurden insbesondere Papiere aus Spanien abgebaut. Der Anteil der Anleihen öffentlicher Emittenten erhöhte sich im Gegenzug auf 35,63 Prozent. Dabei stand immer die gute Qualität der Wertpapiere im Vordergrund. Bei griechischen Staatsanleihen nutzte das Fondsmanagement nach der Rettungsaktion der europäischen Partnerländer die einsetzende Kurserholung, um deren Anteil am Fondsbestand von 2,88 Prozent komplett abzubauen. Aus Risikoüberlegungen wurden portugiesische Staatsanleihen auf nur noch 2,22 Prozent zurückgeführt. Irische staatsgarantierte Wertpapiere waren zum Stichtag mit 2,37 Prozent niedrig gewichtet.

Im Aktienanteil wurde das Engagement in Unternehmen des Industriesektors ausgeweitet. So baute das Fondsmanagement eine Position in MTU aufgrund der guten Entwicklung in der Luftfahrt

auf. Ebenso wurde in Siemens investiert, die von der globalen Nachfrage nach stromerzeugenden Geräten profitieren. MAN wurde im ersten Quartal der Berichtsperiode aufgrund des anziehenden LKW-Marktes und der Übernahmespekulation zugekauft. Gegen Ende des Jahres 2010 wurden die Gewinne in dieser Position realisiert. Ein Zukauf von Anteilen der Axel Springer AG, die aufgrund der starken Deutschlandausrichtung ins Portfolio aufgenommen wurde, verstärkte die Mediengewichtung. Im Bereich Reise und Freizeit wurden dagegen bei der Deutschen Lufthansa im zweiten Berichtshalbjahr Gewinne realisiert. Durch den Kauf von Fresenius wurde die Gewichtung im Medizinsektor erhöht. Zu den größten Positionen im Portfolio zählten per Ende März 2011 Münchener Rück (8,76 Prozent), Siemens (1,01 Prozent) sowie Total (0,87 Prozent).

Der ordentliche Nettoertrag pro Anteil beträgt für das abgelaufene Geschäftsjahr 1,14 Euro. Für die Wiederanlage am 31. März 2011 wurden 0,67 Euro pro Anteil verwendet.

Der MEAG MM-Fonds 100 erzielte im Berichtszeitraum vom 1. April 2010 bis 31. März 2011 eine Wertentwicklung von -1,52 Prozent (Berechnung nach BVI-Methode). Positive Beiträge zur Wertentwicklung des Fonds ergaben sich auf der Rentenseite primär aus dem sinkenden Zinsniveau bis zum dritten Quartal 2010 und dem aktiven Management der Zinssensitivität, auf der Aktienseite aus der Aktienausswahl und Branchengewichtung. Beeinträchtigt wurde die Wertentwicklung durch die schwankungsreichen Märkte im Zuge der europäischen Staatsschuldenkrise, den sozialen Unruhen im Nahen Osten sowie Nordafrika und dem schweren Erdbeben in Japan.

Die überraschende Ankündigung einer früher als erwarteten Leitzinsanhebung durch die EZB im Zuge steigender Inflationserwartungen unterstützt die Annahme weiter steigender Renditen. Auf der anderen Seite sind jedoch die weiteren Entwicklungen in Japan und im Nahen Osten sowie Nordafrika von hohen Unsicherheiten begleitet, was zumindest vorübergehend die Kernmärkte stützen könnte. Auch der noch ungeklärte Ausgang der portugiesischen Schuldenkrise kann zu einer weiteren Verunsicherung am Markt führen. Somit bleibt den Investoren auch in den kommenden Monaten eine hohe Schwankungsbreite erhalten. Nach wie vor sind die europäischen Aktienmärkte noch immer moderat bewertet.

Wesentliche Risiken im Berichtszeitraum

Adressenausfallrisiken

Grundsätzlich können Adressenausfallrisiken nicht ausgeschlossen werden. Das Fondsvermögen war im Berichtszeitraum jedoch breit gestreut investiert, zudem stand bei der Auswahl der Einzeltitel immer die gute Qualität der Wertpapiere im Vordergrund. Die Anleihen hatten Ende März 2011 ein durchschnittliches Rating von AA2 (Standard & Poors/Moody's), mit einem Portfolioanteil von 68,49 Prozent Ende März 2011 bildeten Papiere bester und sehr guter Bonität den Anlageschwerpunkt. Die Auswirkungen sind demnach als gering anzusehen.

Zinsänderungsrisiken

Das Sondervermögen weist infolge der Investition in Rentenpapiere Zinsänderungsrisiken auf, die sich in Form von Kursänderungen in den einzelnen Anlagen niederschlagen. Die Zinssensitivität des

MEAG MM-Fonds 100

Jahresbericht zum 31. März 2011

Portfolios betrug Ende März 2011 4,80 (Modified Duration), d. h. das Zinsänderungsrisiko des Fonds wird als moderat eingeschätzt.

Marktpreisrisiken

Während des Berichtszeitraums hatte das Sondervermögen Marktpreisrisiken v. a. in Form von Zinsrisiken und Aktienkursschwankungen inne. Durch die breite Streuung und Fokussierung auf Qualitätstitel konnten im Berichtszeitraum Risiken reduziert werden.

Währungsrisiken

Zum Berichtsstichtag wies der Investmentfonds sowohl im Renten- wie auch im Aktienanteil keine offenen Währungspositionen aus. Alle Wertpapiere lauteten auf Euro, so dass kein Währungsrisiko bestand.

Liquiditätsrisiken

Das Sondervermögen war im Berichtszeitraum überwiegend in hochliquiden europäischen Aktien und Rentenpapieren investiert. Alle Positionen waren handelbar, es ergab sich kein Liquiditätsrisiko für das Sondervermögen.

Operationelle Risiken

Die Fondsgesellschaft hat im Berichtszeitraum die erforderlichen Maßnahmen getroffen, um die operationellen Risiken auf ein angemessenes Niveau zu reduzieren. Dies wird regelmäßig durch die Innenrevision überprüft.

Wesentliche Grundlagen des realisierten Ergebnisses

Die realisierten Kursgewinne und -verluste (Veräußerungsergebnis) resultierten im Wesentlichen aus Wertpapiergeschäften im Aktien- und Rentensegment.

Wesentliche Ereignisse im Berichtszeitraum

Zum 1. Juli 2010 erfolgte ein Depotbankwechsel für den Fonds von der State Street Bank GmbH, mit Sitz in München, zur CACEIS Bank Deutschland GmbH, mit Sitz in München. Nähere Informationen hierzu entnehmen Sie bitte dem Kapitel „Besondere Hinweise an die Anteilinhaber“ am Ende des Berichtes.

Während des Berichtszeitraums gab es keine wesentlichen Ereignisse.

Das Wichtigste in Kürze

ISIN	DE0009782722
Auflegungsdatum	02.11.1979
Fondsvermögen (Tsd. €)	16.223,06
Umlaufende Anteile	441.892
Anteilwert	36,71 €
Ordentlicher Nettoertrag pro Anteil am 31.03.2011	1,14 €
TER ¹	0,59 %

Alle Daten per 31.03.2011

¹ Total Expense Ratio, auch Gesamtkostenquote: die in dem Geschäftsjahr 2010/2011 angefallenen Gesamtkosten des Fonds ohne Transaktionskosten im Verhältnis zum Fondsvermögen. Berechnung nach BVI-Methode.

MEAG MM-Fonds 100

Jahresbericht zum 31. März 2011

Gegliederte Zusammenfassung der Vermögensgegenstände gemäß § 7 (2) InvRBV zum 31.03.2011

	Kurswert in EUR	% des Fonds- vermögens
Bankkonten	90.798,38	0,56
Aktien	4.098.801,92	25,29
Dienstleistungssektor	121.209,75	0,75
Energieversorger	239.076,00	1,47
Finanzdienstleister	2.113.505,11	13,04
Gesundheit	76.232,00	0,47
Immobilien	22.845,00	0,14
Industrie	342.687,30	2,11
Konsumgüter	310.777,66	1,92
Rohstoffe	272.112,00	1,68
Technologie	123.700,00	0,77
Telekommunikation	233.497,00	1,43
Versorger	243.160,10	1,51
Renten	11.855.346,69	73,05
Anleihen öffentlicher Emittent	5.780.325,69	35,63
Gedekte Anleihen	6.075.021,00	37,42
Derivate	1.000,00	0,01
Sonstige Vermögensgegenstände	192.878,82	1,19
Verbindlichkeiten	-15.768,13	-0,10
Fondsvermögen	16.223.057,68	100,00

MEAG MM-Fonds 100

Vermögensaufstellung zum 31.03.2011

Gattungsbezeichnung	ISIN	Markt	Stück/Anteile/ Währung in 1.000	Bestand 31.03.2011	Käufe/ Zugänge im Berichtszeitraum	Verkäufe/ Abgänge	Kurs	Kurswert in EUR	% des Fonds- vermögens
Börsengehandelte Wertpapiere							EUR	15.954.148,61	98,34
Aktien									
AGEAS SA/NV	BE0003801181		STK	4.500	0	0	EUR 2,093	9.418,50	0,06
Air Liquide S. A.	FR0000120073		STK	500	527	427	EUR 94,140	47.070,00	0,29
Allianz SE vink. Namens-Aktien	DE0008404005		STK	900	0	0	EUR 100,350	90.315,00	0,56
Alstom S. A.	FR0010220475		STK	250	0	0	EUR 42,320	10.580,00	0,07
Anheuser-Busch InBev N. V./S. A.	BE0003793107		STK	1.300	300	0	EUR 40,700	52.910,00	0,33
ArcelorMittal S. A.	LU0323134006		STK	2.000	2.800	2.000	EUR 25,940	51.880,00	0,32
Assicurazioni Generali S. p. A.	IT0000062072		STK	1.352	0	0	EUR 15,460	20.901,92	0,13
AXA S. A.	FR0000120628		STK	4.333	0	0	EUR 15,010	65.038,33	0,40
Axel Springer AG Namens-Aktien	DE0005501357		STK	271	271	0	EUR 114,250	30.961,75	0,19
Banco Bilbao Vizcaya Argentaria S. A.	ES0113211835		STK	3.658	610	0	EUR 8,820	32.263,56	0,20
Banco Santander S. A.	ES0113900J37		STK	11.200	200	0	EUR 8,393	94.001,60	0,58
BASF SE Namens-Aktien	DE000BASF111		STK	1.600	1.600	0	EUR 60,460	96.736,00	0,60
Bayer AG Namens-Aktien	DE000BAY0017		STK	1.400	400	500	EUR 54,590	76.426,00	0,47
Bayerische Motoren Werke AG	DE0005190003		STK	600	600	0	EUR 58,560	35.136,00	0,22
BNP Paribas S. A.	FR0000131104		STK	1.600	0	0	EUR 53,300	85.280,00	0,53
Carrefour S. A.	FR0000120172		STK	1.000	1.200	1.000	EUR 31,780	31.780,00	0,20
Compagnie de Saint-Gobain S. A.	FR0000125007		STK	700	0	343	EUR 43,820	30.674,00	0,19
Crédit Agricole S. A.	FR0000045072		STK	1.500	0	0	EUR 12,010	18.015,00	0,11
Daimler AG Namens-Aktien	DE0007100000		STK	1.500	150	0	EUR 49,835	74.752,50	0,46
Danone S. A.	FR0000120644		STK	1.356	0	0	EUR 46,105	62.518,38	0,39
Deutsche Bank AG Namens-Aktien	DE0005140008		STK	1.500	500	0	EUR 41,945	62.917,50	0,39
Deutsche Börse AG Namens-Aktien	DE0005810055		STK	300	0	0	EUR 54,410	16.323,00	0,10
Deutsche Telekom AG Namens-Aktien	DE0005557508		STK	4.000	0	0	EUR 10,890	43.560,00	0,27
E.ON AG Namens-Aktien	DE000ENAG999		STK	3.200	0	800	EUR 21,595	69.104,00	0,43
Enel S. p. A.	IT0003128367		STK	10.000	0	0	EUR 4,458	44.580,00	0,27
ENI S. p. A.	IT0003132476		STK	5.600	1.600	0	EUR 17,400	97.440,00	0,60
France Télécom	FR0000133308		STK	3.600	800	0	EUR 15,845	57.042,00	0,35
Fresenius SE & Co. KGaA	DE0005785604		STK	400	400	0	EUR 66,280	26.512,00	0,16
GdF Suez S. A.	FR0010208488		STK	2.000	0	0	EUR 28,800	57.600,00	0,36
HeidelbergCement AG	DE0006047004		STK	500	0	0	EUR 49,990	24.995,00	0,15
Iberdrola S. A.	ES0144580Y14		STK	6.512	241	0	EUR 6,175	40.211,60	0,25
ING Group N. V.	NL0000303600		STK	6.500	932	0	EUR 9,144	59.436,00	0,37
Intesa Sanpaolo S. p. A.	IT0000072618		STK	14.000	0	0	EUR 2,186	30.604,00	0,19
Koninklijke Philips Electronics N. V.	NL0000009538		STK	1.300	0	0	EUR 22,720	29.536,00	0,18
MTU Aero Engines Holdings AG Namens-Aktien	DE000A0D9PT0		STK	500	500	0	EUR 47,750	23.875,00	0,15
Münchener Rückversicherungs-Ges. AG vink. Namens-Aktien	DE0008430026		STK	13.000	0	1.000	EUR 109,450	1.422.850,00	8,76
Nokia Corp.	FI0009000681		STK	6.000	1.000	0	EUR 6,120	36.720,00	0,23
Reed Elsevier N. V.	NL0006144495		STK	2.000	0	0	EUR 9,094	18.188,00	0,11
RWE AG	DE0007037129		STK	700	150	0	EUR 45,235	31.664,50	0,20
Sanofi-Aventis S. A.	FR0000120578		STK	1.000	0	0	EUR 49,720	49.720,00	0,31
SAP AG	DE0007164600		STK	2.000	0	0	EUR 43,490	86.980,00	0,54
Schneider Electric S. A.	FR0000121972		STK	408	8	0	EUR 120,600	49.204,80	0,30
Siemens AG Namens-Aktien	DE0007236101		STK	1.700	500	0	EUR 96,310	163.727,00	1,01
Société Générale S. A.	FR0000130809		STK	1.250	0	0	EUR 47,480	59.350,00	0,37
Telecom Italia S. p. A.	IT0003497168		STK	14.000	0	0	EUR 1,094	15.316,00	0,09
Telefónica S. A.	ES0178430E18		STK	6.600	0	0	EUR 17,815	117.579,00	0,72
Total S. A. – Actions B	FR0000120271		STK	3.300	0	0	EUR 42,920	141.636,00	0,87
Unibail-Rodamco SIIC	FR0000124711		STK	150	0	0	EUR 152,300	22.845,00	0,14
UniCredit S. p. A.	IT0000064854		STK	25.834	0	0	EUR 1,811	46.785,37	0,29
Unilever N. V.	NL0000009355		STK	2.518	19	1	EUR 22,210	55.924,78	0,34
Vinci S. A.	FR0000125486		STK	900	0	0	EUR 44,035	39.631,50	0,24
Vivendi S. A.	FR0000127771		STK	2.000	0	0	EUR 20,140	40.280,00	0,25

MEAG MM-Fonds 100

Vermögensaufstellung zum 31.03.2011

Gattungsbezeichnung	ISIN	Markt	Stück/Anteile/ Währung in 1.000	Bestand 31.03.2011	Käufe/ Zugänge im Berichtszeitraum	Verkäufe/ Abgänge	Kurs	Kurswert in EUR	% des Fonds- vermögens
Verzinsliche Wertpapiere									
1,500 % Bundesrepublik Deutschland ILB von 2006/16	DE0001030500		EUR	190	190	0	% 105,278	218.374,79	1,35
2,375 % OP-Asuntoluottopankki Cov. MTN von 2010/15	XS0517466784		EUR	500	500	0	% 96,877	484.385,00	2,99
2,750 % Banco Español de Crédito Ced. Hip. von 2005/12	ES0413440076		EUR	1.000	0	0	% 99,688	996.880,00	6,13
2,750 % European Fin. Stability Facility MTN von 2011/16	EU000A1G0AA6		EUR	200	200	0	% 98,336	196.672,00	1,21
3,000 % Bundesrepublik Deutschland Anl. von 2010/20	DE0001135408		EUR	180	180	0	% 97,593	175.667,40	1,08
3,000 % Italien, Republik B. T. P. von 2010/15	IT0004568272		EUR	500	500	0	% 97,661	488.305,00	3,01
3,375 % ING Bank Cov. MTN von 2010/17	XS0497141142		EUR	500	0	0	% 97,813	489.065,00	3,01
3,375 % Lloyds TSB Bank MTN von 2010/15	XS0482808465		EUR	500	0	0	% 98,401	492.005,00	3,03
3,500 % IM Cedula M1 – F.T.A. Asset Backed Notes von 2005/15	ES0362859003		EUR	900	0	600	% 89,123	802.107,00	4,94
3,750 % Niederlande, Königreich Anl. von 2006/23	NL0000102275		EUR	600	0	400	% 100,685	604.110,00	3,72
3,850 % Portugal, Republik Obl. von 2005/21	PTOTEYOE0007		EUR	500	0	500	% 72,095	360.475,00	2,22
3,875 % Northern Rock (Asset Manag.) Cov. Bonds von 2006/11	XS0271352691		EUR	300	0	0	% 100,883	302.649,00	1,87
4,000 % Bundesrepublik Deutschland Anl. von 2005/37	DE0001135275		EUR	600	0	0	% 102,350	614.100,00	3,79
4,000 % EBS Building Society MTN von 2010/15	XS0490069266		EUR	500	0	0	% 76,740	383.700,00	2,37
4,000 % Finnland, Republik Bonds von 2009/25	FI4000006176		EUR	500	500	0	% 101,707	508.535,00	3,13
4,000 % Nordea Bank Finland Cov. MTN von 2011/21	XS0591428445		EUR	500	500	0	% 98,828	494.140,00	3,05
4,250 % Bradford & Bingley MTN von 2006/16	XS0252901607		EUR	1.000	0	500	% 98,441	984.410,00	6,06
4,250 % Italien, Republik B. T. P. von 2009/20	IT0004536949		EUR	900	900	0	% 97,684	879.156,00	5,42
4,500 % Fund for Ordered Bank Rest. Obl. von 2011/14	ES0302761012		EUR	500	500	0	% 101,066	505.330,00	3,11
4,750 % Achmea Hypotheekbank Cov. MTN von 2007/12	XS0312464158		EUR	1.000	0	0	% 102,938	1.029.380,00	6,34
4,750 % Italien, Republik B. T. P. von 2011/21	IT0004695075		EUR	350	350	0	% 99,503	348.260,50	2,15
5,125 % Slowenien, Republik Bonds von 2011/26	SI0002103164		EUR	500	500	0	% 99,528	497.640,00	3,07
Andere Wertpapiere									
AGEAS SA/NV	BE0005591624		STK	2.666	0	0	EUR 0,002	5,33	0,00
Summe Wertpapiervermögen **							EUR	15.954.148,61	98,34
Derivate									
(Bei den mit Minus gekennzeichneten Beständen handelt es sich um verkaufte Positionen)									
Zins-Derivate							EUR	1.000,00	0,01
(Forderungen/Verbindlichkeiten)									
Zinsterminkontrakte									
6 % Euro Bund Future 06/11	DE0009652644	EUREX	EUR	-400				1.000,00	0,01

MEAG MM-Fonds 100

Vermögensaufstellung zum 31.03.2011

Gattungsbezeichnung	ISIN	Markt	Stück/Anteile/ Währung in 1.000	Bestand 31.03.2011	Käufe/ Zugänge im Berichtszeitraum	Verkäufe/ Abgänge	Kurs	Kurswert in EUR	% des Fonds- vermögens
Bankguthaben, nicht verbriefte Geldmarktinstrumente und Geldmarktfonds							EUR	90.798,38	0,56
Bankguthaben							EUR	90.798,38	0,56
EUR-Guthaben bei:									
CACEIS Bank Deutschland GmbH			EUR	90.798,38			% 100,000	90.798,38	0,56
Sonstige Vermögensgegenstände							EUR	192.878,82	1,19
Forderungen aus schwebenden Geschäften			EUR	280,00				280,00	0,00
Quellensteuerrückerstattungsansprüche			EUR	8.169,12				8.169,12	0,05
Zinsansprüche			EUR	184.429,70				184.429,70	1,14
Sonstige Verbindlichkeiten							EUR	-15.768,13	-0,10
Sonstige Verbindlichkeiten *			EUR	-14.768,13				-14.768,13	-0,09
Variation Margin			EUR	-1.000,00				-1.000,00	-0,01
Fondsvermögen							EUR	16.223.057,68	100,00***
Anteilwert							EUR	36,71	
Anteilumlauf							STK	441.892	
Bestand der Wertpapiere am Fondsvermögen (in %)									98,34
Bestand der Derivate am Fondsvermögen (in %)									0,01

* noch nicht abgeführte Verwaltungsvergütung, Depotbankvergütung, Prüfungskosten und Veröffentlichungskosten

** Die Wertpapiere und Schuldscheindarlehen des Sondervermögens sind teilweise durch Geschäfte mit Finanzinstrumenten abgesichert.

*** Durch Rundung der Prozent-Anteile bei der Berechnung können geringfügige Rundungsdifferenzen entstanden sein.

Alle Umsätze, die aus Kapitalmaßnahmen hervorgehen (technische Umsätze), werden als Zu- oder Abgang ausgewiesen.

Für das Sondervermögen kommt in Bezug auf die Zusammensetzung des Vergleichsvermögens die Methode der Cash-Substitution zur Anwendung.

Vor diesem Hintergrund wurde für das Sondervermögen das Vergleichsvermögen als das auf den Portfoliowert skalierte „Portfolio ex Derivate“ definiert. Zu diesem Zweck erfolgt ein fiktiver Verkauf der Derivate und der derivativen Komponenten von strukturierten Produkten zu aktuellen Marktpreisen. In Höhe des fiktiven Verkaufserlöses wird im Vergleichsvermögen eine Vermögensposition in liquiden Mitteln der Derivat-Währung angesetzt.

Für die Berechnung des Marktrisikopotenziales wird bei Riskmetrics der VaR der einzelnen Positionen ermittelt und unter Berücksichtigung der Korrelationen für das Sonder- und das Vergleichsvermögen aufaggregiert. Zur Berechnung dieser Korrelationsmatrix werden bei Riskmetrics für MEAG die gleichgewichteten historischen 1-Tages>Returns über ein Jahr hinweg verwendet. Die Bewertung einzelner Wertpapiere erfolgt basierend auf den Zeitreihen, die Riskmetrics durch den jeweiligen Datenlieferanten zur Verfügung gestellt werden. Riskmetrics nimmt dabei eine vollständige Evaluierung der Risiken des Zielfonds vor.

durchschnittlicher potenzieller Risikobetrag	3,16 %
größter potenzieller Risikobetrag	4,12 %
kleinster potenzieller Risikobetrag	2,17 %

Wertpapierkurse bzw. Marktsätze

Die Vermögensgegenstände des Sondervermögens sind auf der Grundlage der zuletzt festgestellten Kurse/Marktsätze bewertet.

Marktschlüssel

a) Terminbörsen

EUREX Frankfurt/Zürich – Eurex European Exchange

MEAG MM-Fonds 100

Vermögensaufstellung zum 31.03.2011

Bewertung

Zur Errechnung des Ausgabepreises und des Rücknahmepreises für die Anteile ermittelt die Gesellschaft unter Kontrolle der Depotbank bewertungstäglich den Wert der zum Sondervermögen gehörenden Vermögensgegenstände abzüglich der Verbindlichkeiten (Inventarwert). Die Division des Inventarwertes durch die Zahl der ausgegebenen Anteilscheine ergibt den „Anteilwert“. Bewertungstage für die Anteile des Sondervermögens sind alle Börsentage. An gesetzlichen Feiertagen im Geltungsbereich des Investmentgesetzes, die Börsentage sind, sowie am 24. und 31. Dezember jeden Jahres können die Kapitalanlagegesellschaft und die Depotbank von einer Ermittlung des Wertes absehen. Die Bewertung der Wertpapiere und der Investmentzertifikate des Sondervermögens, die an einer Börse zum amtlichen Handel zugelassen bzw. in einen anderen organisierten Markt einbezogen sind, erfolgt zu den zuletzt bekannt gewordenen Kursen. Neuemissionen von Rentenwerten, nicht notierte Rentenwerte und Schuldscheindarlehen werden mit Renditekursen bewertet. Nicht notierte Investmentzertifikate werden zu den veröffentlichten Rücknahmekursen angesetzt. Wertpapiere, die weder an einer Börse zugelassen noch in einen organisierten Markt einbezogen sind oder für die kein handelbarer Kurs verfügbar ist, werden mit von anderen anerkannten Kursversorgern zur Verfügung gestellten Kursen bewertet. Die der Preisberechnung zugrunde liegenden Wertpapierkurse bzw. Marktsätze werden grundsätzlich auf elektronischem Wege von verschiedenen externen Kursversorgern (Telekurs, Reuters, Bloomberg) oder von der Depotbank bereitgestellt. Die elektronischen Kurseinspielungen erfolgen entsprechend einem zwischen der Gesellschaft und der Depotbank abgestimmten Verfahren. Vermögensgegenstände in ausländischer Währung werden zu den von Reuters bereitgestellten Devisenkursen des Tages der Preisberechnung in Euro umgerechnet. Die zu einem Sondervermögen gehörenden Optionsrechte und die Verbindlichkeiten aus einem Dritten eingeräumten Optionsrechten, die zum Handel an einer Börse zugelassen oder in einen anderen organisierten Markt einbezogen sind, werden zu den jeweils zuletzt festgestellten Kursen bewertet. Das gleiche gilt für Forderungen und Verbindlichkeiten aus für Rechnung des Sondervermögens verkauften Terminkontrakten. Die zu Lasten des Sondervermögens geleisteten Einschüsse werden unter Einbeziehung der am Börsentag festgestellten Bewertungsgewinne und Bewertungsverluste zum Wert des Sondervermögens hinzugerechnet. Die Bankguthaben werden mit dem Nominalbetrag, Festgelder sowie die übrigen Forderungen mit dem Verkehrswert und die Verbindlichkeiten mit ihrem Rückzahlungsbetrag bewertet.

Das Sondervermögen ist teilweise in Produkten investiert, bei denen zum Abschlussstichtag infolge der Finanzmarktkrise ein liquider Markt nicht vorhanden war. Die Bewertung erfolgte insoweit mit geschätzten Zeitwerten auf der Grundlage von indikativen Broker-Quotierungen oder Bewertungsmodellen.

Während des Berichtszeitraumes abgeschlossene Geschäfte, soweit sie nicht mehr in der Vermögensaufstellung erscheinen:

– Käufe und Verkäufe in Wertpapieren, Investmentanteilen und Schuldscheindarlehen (Marktzuordnung zum Berichtsstichtag)

Gattungsbezeichnung	ISIN	Stück/ Anteile/ Whg. in 1.000	Käufe/ Zugänge	Verkäufe/ Abgänge
Börsengehandelte Wertpapiere				
Aktien				
AEGON N. V.	NL0000303709	STK	0	2.000
Aperam S. A.	LU0569974404	STK	100	100
Banco Bilbao Vizcaya Argentaria S. A.	ES0113211009	STK	610	610
BASF SE	DE0005151005	STK	0	1.400
Deutsche Lufthansa vink. Namens-Aktien	DE0008232125	STK	0	2.000
Fresenius AG Vorzugsaktien	DE0005785638	STK	400	400
Linde AG	DE0006483001	STK	400	400
MAN SE	DE0005937007	STK	300	300
METRO AG	DE0007257503	STK	1.000	1.000
Repsol YPF S. A.	ES0173516115	STK	500	1.400
Verzinsliche Wertpapiere				
2,250 % Bundesrepublik Deutschland Bundesobl. von 2010/15	DE0001141570	EUR	500	500
2,500 % Banco Santander Ced. Hip. von 2005/11	ES0413900095	EUR	0	500
2,750 % Banco Bilbao Vizcaya Argent. Ced. Hip. von 2005/10	ES0413211097	EUR	0	500
3,250 % Cassa Depositi e Prestiti Cov. Bonds von 2005/10	IT0003829105	EUR	0	500
3,900 % Griechenland, Republik Notes von 2006/11	GR0114019442	EUR	0	500
4,250 % Nordea Hypotek MTN von 2008/11	XS0359403168	EUR	0	500
5,125 % Swedish Covered Bond MTN von 2008/10	XS0387410631	EUR	0	500

MEAG MM-Fonds 100

Vermögensaufstellung zum 31.03.2011

Gattungsbezeichnung	ISIN	Stück/ Anteile/ Whg. in 1.000	Käufe/ Zugänge	Verkäufe/ Abgänge
Andere Wertpapiere				
Banco Bilbao Vizcaya Argentaria S. A. Anrechte	ES0613211905	STK	3.050	3.050
Banco Santander S. A. – Anrechte	ES0613900978	STK	13.000	13.000
Banco Santander S. A. Anrechte	ES0613900960	STK	11.000	11.000
Deutsche Bank AG – Anrechte	DE000A1E8H87	STK	1.000	1.000
Iberdrola S. A. – Anrechte	ES0644580906	STK	6.271	6.271
Iberdrola S. A. – Anrechte	ES0644580914	STK	6.512	6.512

Nicht notierte Wertpapiere

Aktien

Banco Santander S. A. Em. 01/11	ES0113902029	STK	200	200
Iberdrola S. A.	ES0144583111	STK	241	241

Andere Wertpapiere

Air Liquide S. A. – Anrechte	FR0010888966	STK	400	400
------------------------------	--------------	-----	-----	-----

Derivate (In Opening-Transaktionen umgesetzte Optionsprämien bzw. Volumen der Optionsgeschäfte, bei Optionsscheinen Angabe der Käufe und Verkäufe)

Gattungsbezeichnung	Währung	Volumen/ Prämien in 1.000
Terminkontrakte		
Aktienindex-Terminkontrakte		
Gekaufte Kontrakte (Basiswert(e): DAX 30, Dow Jones Euro Stoxx 50)	EUR	13.514
Zinsterminkontrakte		
Gekaufte Kontrakte (Basiswert(e): 6 % Euro Bund Future)	EUR	22.221
Verkaufte Kontrakte (Basiswert(e): 6 % Euro Bund Future, 6 % Euro Schatz Future)	EUR	4.723

BVI Wohlverhaltensregeln

Im Geschäftsjahr wurden für das Sondervermögen keine Geschäfte mit verbundenen Unternehmen oder der Gesellschaft nahestehenden Personen getätigt.

MEAG MM-Fonds 100

Ertrags- und Aufwandsrechnung (ggf. inkl. Ertragsausgleich)
für den Zeitraum vom 01.04.2010 bis 31.03.2011

I. Erträge

1. Dividenden inländischer Aussteller	EUR	103.132,30
2. Dividenden ausländischer Aussteller (vor Quellensteuer)	EUR	57.853,61
3. Zinsen aus inländischen Wertpapieren	EUR	30.883,07
4. Zinsen aus ausländischen Wertpapieren (vor Quellensteuer)	EUR	412.903,60
5. Zinsen aus Liquiditätsanlagen im Inland	EUR	1.038,52
6. Abzug ausländischer Quellensteuer	EUR	-6.884,84
Summe der Erträge	EUR	598.926,26

II. Aufwendungen

1. Zinsen aus Kreditaufnahmen	EUR	-1,52
2. Verwaltungsvergütung**	EUR	-81.723,52
3. Depotbankvergütung	EUR	-4.835,53
4. Prüfungs- und Veröffentlichungskosten	EUR	-8.193,04
5. Sonstige Aufwendungen	EUR	-2.270,71
davon Depotgebühren	EUR	-1.707,96
Summe der Aufwendungen	EUR	-97.024,32

III. Ordentlicher Nettoertrag EUR **501.901,94**

IV. Veräußerungsgeschäfte

1. Realisierte Gewinne	EUR	342.407,68
2. Realisierte Verluste	EUR	-419.145,79
Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften	EUR	-76.738,11

V. Ergebnis des Geschäftsjahres EUR **425.163,83**

Gesamtkostenquote (BVI-Total Expense Ratio (TER)) **0,593708 %**

Die Gesamtkostenquote drückt die Summe der Kosten und Gebühren (ohne Transaktionskosten) als Prozentsatz des durchschnittlichen Fondsvolumens innerhalb eines Geschäftsjahres aus.

Transaktionskosten: Summe der Nebenkosten des Erwerbs (Anschaffungsnebenkosten) und der Kosten der Veräußerung der VG.

** Der Kapitalanlagegesellschaft fließen keine Rückvergütungen der aus dem Sondervermögen an die Depotbank und an Dritte geleisteten Vergütungen und Aufwandsersatzungen zu.

Die Gesellschaft gewährt wiederkehrende Vergütungen an Vermittler von Anteilen des Sondervermögens auf den Bestand der vermittelten Anteile.

MEAG MM-Fonds 100

Entwicklung des Fondsvermögens

2010/2011

I. Wert des Sondervermögens am Beginn des Geschäftsjahres		EUR	17.305.216,90
1. Ausschüttung für das Vorjahr/Steuerabschlag für das Vorjahr		EUR	-126.244,18
2. Mittelzufluss (netto)		EUR	-700.299,21
a) Mittelzuflüsse aus Anteilschein-Verkäufen	EUR 171.313,78		
b) Mittelabflüsse aus Anteilschein-Rücknahmen	EUR -871.612,99		
3. Ertragsausgleich/Aufwandsausgleich		EUR	16.080,63
4. Ordentlicher Nettoertrag		EUR	501.901,94
5. Realisierte Gewinne		EUR	342.407,68
6. Realisierte Verluste		EUR	-419.145,79
7. Nettoveränderung der nicht realisierten Gewinne/Verluste		EUR	-696.860,29
II. Wert des Sondervermögens am Ende des Geschäftsjahres		EUR	16.223.057,68

I. Berechnung der Wiederanlage		insgesamt	je Anteil
1. Ergebnis des Geschäftsjahres	EUR	425.163,83	0,96
2. Für Wiederanlage verfügbar	EUR	425.163,83	0,96
3. Einbehaltene Kapitalertragsteuer, reduziert um anrechenbare Quellensteuer	EUR	-121.804,55	-0,28
4. Einbehaltener Solidaritätszuschlag	EUR	-6.699,25	-0,02
II. Wiederanlage	EUR	296.660,03	0,67

Entwicklung von Fondsvermögen und Anteilwert im 3-Jahresvergleich

Geschäftsjahr		Fondsvermögen am Ende des Geschäftsjahres		Anteilwert
2007/2008	EUR	20.763.863,10	EUR	35,23
2008/2009	EUR	15.642.236,22	EUR	31,84
2009/2010	EUR	17.305.216,90	EUR	37,55
2010/2011	EUR	16.223.057,68	EUR	36,71

München, 31. März 2011

MEAG MUNICH ERGO Kapitalanlagegesellschaft mbH

Dr. Barkmann G. Giehr Dr. Helm H. Lechner D. Wolf

Besonderer Vermerk des Abschlussprüfers

Die KPMG Bayerische Treuhandgesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft erteilt der MEAG MUNICH ERGO Kapitalanlagegesellschaft mbH für den Jahresbericht zum 31. März 2011 des Sondervermögens

MEAG MM-Fonds 100

den folgenden Bestätigungsvermerk:

Besonderer Vermerk des Abschlussprüfers

Wir haben gemäß § 44 Abs. 5 des Investmentgesetzes (InvG) den Jahresbericht des Sondervermögens MEAG MM-Fonds 100 für das Geschäftsjahr vom 01. April 2010 bis 31. März 2011 geprüft. Die Aufstellung des Jahresberichts nach den Vorschriften des InvG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Kapitalanlagegesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresbericht abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung nach § 44 Abs. 5 InvG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf den Jahresbericht wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Verwaltung des Sondervermögens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems und die Nachweise für die Angaben im Jahresbericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze für den Jahresbericht und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter der Kapitalanlagegesellschaft. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresbericht den gesetzlichen Vorschriften.

München, den 9. Juni 2011

KPMG Bayerische Treuhandgesellschaft

Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Schobel
Wirtschaftsprüfer

Ambros
Wirtschaftsprüfer

Besteuerungsgrundlagen gemäß § 5 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und 2 InvStG

MEAG MM-Fonds 100

WKN	978272	Ex-Tag	01.04.2011
ISIN	DE0009782722	Datum Ausschüttungsbeschluss: Thesaurierung der Erträge, daher kein Ausschüttungsbeschluss	
Geschäftsjahr	01.04.2010 – 31.03.2011	Umlaufende Anteile per 31.03.2011	441.892

§ 5 Abs. 1 S. 1 Nr. ... InvStG	Privatanleger EUR je Anteil	Kapital- gesellschaft EUR je Anteil	Sonst. Betriebs- vermögen EUR je Anteil
Gesamtausschüttung	0,0000000	0,0000000	0,0000000
1a) Betrag der Ausschüttung	0,0000000	0,0000000	0,0000000
zu 1a) davon nicht steuerbare Kapitalrückzahlungen/Substanzausschüttungen	0,0000000	0,0000000	0,0000000
zu 1a) davon ausschüttungsgleiche Erträge der Vorjahre	0,0000000	0,0000000	0,0000000
2) Teilthesaurierungsbetrag/ausschüttungsgleicher Ertrag	1,1665438	1,1665438	1,1665438
zu 2) davon nicht abzugsfähige Werbungskosten i. S. d. § 3 Abs. 3 S. 2 Nr. 2	0,0219566	0,0219566	0,0219566
1b) Betrag der ausgeschütteten Erträge	0,0000000	0,0000000	0,0000000
1c) In den ausgeschütteten Erträgen enthalten:			
1c bb) im Privatvermögen steuerfreie Alt-Veräußerungsgewinne aus Wertpapieren, Bezugsrechten und Termingeschäften	0,0000000	-	-
1c cc) Erträge, die dem Teileinkünfteverfahren unterliegen (i. S. d. § 3 Nr. 40 EStG)	-	-	0,3141831
1c dd) Erträge, die der Steuerbefreiung i. S. d. § 8b I KStG unterliegen	-	0,3141831	-
1c ee) Veräußerungsgewinne, die dem Teileinkünfteverfahren unterliegen (i. S. d. § 3 Nr. 40 EStG)	-	-	0,0000000
1c ff) Veräußerungsgewinne, die der Steuerbefreiung i. S. d. § 8b II KStG unterliegen	-	0,0000000	-
1c gg) steuerfreie Alt-Veräußerungsgewinne aus Bezugsrechten auf Freianteile an Kapitalgesellschaften	0,0000000	0,0000000	0,0000000
1c hh) steuerfreie Gewinne aus dem An- und Verkauf inländischer und ausländischer Grundstücke außerhalb der 10-Jahresfrist	0,0000000	-	-
1c ii) Einkünfte, die aufgrund von DBA steuerfrei sind (insbesondere ausländische Mieterträge und Gewinne aus An- und Verkauf ausländischer Grundstücke)	0,0000000	0,0000000	0,0000000
1c jj) ausländische Einkünfte, auf die tatsächlich ausländische Quellensteuer einbehalten wurde, sofern die ausländische Quellensteuer nicht als Werbungskosten behandelt wurde	0,1144403	0,1144403	0,1144403
zu 1c jj) davon ausländische Zinserträge	0,0000000	0,0000000	0,0000000
zu 1c jj) davon ausländische REITs	0,0000000	0,0000000	0,0000000
1c kk) ausländische Einkünfte, auf die ausländische Quellensteuer als einbehalten gilt (fiktive Quellensteuer)	0,0000000	0,0000000	0,0000000
zu 1c kk) davon ausländische Zinserträge	0,0000000	0,0000000	0,0000000
1c ll) Erträge i. S. d. § 2 Abs. 2a InvStG (Zinsschranke)	-	0,8523607	0,8523607
1d) Bemessungsgrundlage für die Kapitalertragsteuer	1,1665438	1,1665438	1,1665438
zu 1d) davon inländische Dividenden erträge	0,1997428	0,1997428	0,1997428
davon aus inländischen REITs	0,0000000	0,0000000	0,0000000
zu 1d) davon ausländische Dividenden erträge	0,1144403	0,1144403	0,1144403
davon aus ausländischen REITs	0,0000000	0,0000000	0,0000000
zu 1d) davon aus Zinsen	0,8523607	0,8523607	0,8523607
zu 1d) davon aus Erträgen aus Wertpapierleihgeschäften i. S. d. § 15 Abs. 1 S. 7 InvStG	0,0000000	0,0000000	0,0000000
zu 1d) davon aus Neu-Veräußerungsgewinnen (Erwerbszeitpunkt im Fonds ab 01.01.2009)	0,0000000	0,0000000	0,0000000
1e) Anzurechnende/zu erstattende Kapitalertragsteuer	0,2916359	0,2916359	0,2916359
zu 1e) davon anzurechnende/zu erstattende Kapitalertragsteuer i. H. v. 25 %	0,2916359	0,2916359	0,2916359
hierauf anzurechnender/zu erstattender SolZ i. H. v. 5,5 %	0,0160400	0,0160400	0,0160400
1f aa) anrechenbare oder abzugsfähige ausländische Quellensteuer	0,0159927	0,0159927	0,0159927
zu 1f aa) davon aus Zinsen	0,0000000	0,0000000	0,0000000
zu 1f aa) davon aus REITs	0,0000000	0,0000000	0,0000000
1f bb) abzugsfähige ausländische Quellensteuer	0,0000000	0,0000000	0,0000000
1f cc) in 1 f aa) enthaltene fiktive ausländische Quellensteuer	0,0000000	0,0000000	0,0000000
zu 1f cc) davon aus Zinsen	0,0000000	0,0000000	0,0000000
1g) Absetzung für Abnutzung oder Substanzverringerung (bei Immobilien)	0,0000000	0,0000000	0,0000000

Bescheinigung nach § 5 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 InvStG

An die MEAG MUNICH ERGO Kapitalanlagegesellschaft mbH (nachfolgend: die Gesellschaft)

Die Gesellschaft hat uns beauftragt, gemäß § 5 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 Investmentsteuergesetz (InvStG) zu prüfen, ob die von der Gesellschaft für das Investmentvermögen

MEAG MM-Fonds 100

für den genannten Zeitraum

1. April 2010 bis 31. März 2011

zu veröffentlichenden Angaben nach § 5 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und 2 InvStG nach den Regeln des deutschen Steuerrechts ermittelt wurden.

Die Verantwortung für die Ermittlung der steuerlichen Angaben nach § 5 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und 2 InvStG in Verbindung mit den Vorschriften des deutschen Steuerrechts liegt bei den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft. Die Ermittlung beruht auf der Buchführung / den Aufzeichnungen und dem Jahresbericht nach § 44 Abs. 1 Investmentgesetz (InvG) für den betreffenden Zeitraum. Sie besteht aus einer Überleitungsrechnung aufgrund steuerlicher Vorschriften und der Zusammenstellung der zur Bekanntmachung bestimmten steuerlichen Angaben nach § 5 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und 2 InvStG. In den Jahresbericht sowie in die steuerlichen Angaben sind Werte aus einem Ertragsausgleich eingegangen. Soweit die Gesellschaft Mittel in Anteile an anderen Investmentvermögen (Zielfonds) investiert hat, verwendet sie die ihr für diese Zielfonds vorliegenden steuerlichen Angaben.

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung abzugeben, ob die von der Gesellschaft nach den Vorschriften des InvStG zu veröffentlichenden Angaben in Übereinstimmung mit den Regeln des deutschen Steuerrechts ermittelt wurden. Unsere Prüfung erfolgt auf der Grundlage der von einem Abschlussprüfer nach § 44 Abs. 5 InvG geprüften Buchführung / Aufzeichnungen und des geprüften Jahresberichtes. Unserer Beurteilung unterliegen die darauf beruhende Überleitungsrechnung und die zur Bekanntmachung bestimmten Angaben. Unsere Prüfung erstreckt sich insbesondere auf die steuerliche Qualifikation von Kapitalanlagen, von Erträgen und Aufwendungen einschließlich deren Zuordnung als Werbungskosten sowie sonstiger steuerlicher Aufzeichnungen. Soweit die Gesellschaft Mittel in Anteile an Zielfonds investiert hat, beschränkte sich unsere Prüfung auf die korrekte Übernahme der für diese Zielfonds von anderen zur Verfügung gestellten steuerlichen Angaben durch die Gesellschaft nach Maßgabe vorliegender Bescheinigungen. Die entsprechenden steuerlichen Angaben wurden von uns nicht geprüft.

Wir haben unsere Prüfung unter entsprechender Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Angaben nach § 5 Abs. 1 Nr. 1 und 2 InvStG frei von wesentlichen Fehlern sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Verwaltung des Investmentvermögens sowie die Erwartungen

über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des auf die Ermittlung der Angaben nach § 5 Abs. 1 Nr. 1 und 2 InvStG bezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die steuerlichen Angaben überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst auch eine Beurteilung der Auslegung der angewandten Steuergesetze durch die Gesellschaft. Die von der Gesellschaft gewählte Auslegung ist dann nicht zu beanstanden, wenn sie in vertretbarer Weise auf Gesetzesbegründungen, Rechtsprechung, einschlägige Fachliteratur und veröffentlichte Auffassungen der Finanzverwaltung gestützt werden konnte. Wir weisen darauf hin, dass eine künftige Rechtsentwicklung oder insbesondere neue Erkenntnisse aus der Rechtsprechung eine andere Beurteilung der von der Gesellschaft vertretenen Auslegung notwendig machen können.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Auf dieser Grundlage bescheinigen wir der Gesellschaft nach § 5 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 InvStG, dass die Angaben nach § 5 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und 2 InvStG nach den Regeln des deutschen Steuerrechts ermittelt wurden.

München, den 9. Juni 2011

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christian Eberbach
Steuerberater

Marco Brinkmann
Steuerberater

Allgemeine Hinweise an die Anteilinhaber

Wertentwicklung

Der Erfolg einer Investmentfondsanlage wird an der Wertentwicklung der Anteile gemessen. Die Wertentwicklung von Anteilen an MEAG Fonds wird nach der BVI-Methode (BVI Bundesverband Investment und Asset Management e. V.) berechnet. Die Anlage erfolgt zum Anteilwert, der Ausgabeaufschlag bleibt unberücksichtigt. Die Ausschüttung wird unter Berücksichtigung der Steuergutschriften, ohne ausländische Quellensteuer, wiederangelegt; bei thesaurierenden Fonds werden die anrechenbaren Steuern hinzugerechnet. Angaben zur bisherigen Wertentwicklung sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.

Preisveröffentlichung

Die Ausgabe- und Rücknahmepreise der MEAG Fonds werden börsentäglich ermittelt und sind bei der MEAG, der Depotbank (siehe Abschnitt „Allgemeine Angaben“ am Ende des Berichtes) sowie im Internet unter www.meag.com (unter Privatanleger – MEAG Fonds – Fondspreise) verfügbar. Außerdem werden die Preise der Fonds regelmäßig in hinreichend verbreiteten Tages- und Wirtschaftszeitungen, wie z. B. der „Börsen-Zeitung“, veröffentlicht.

Weitere Hinweise

Der MEAG ist daran gelegen, ihren Anlegern die in diesem Bericht aufgeführten Sachverhalte in klarer und verständlicher Form zu beschreiben. Erläuterungen zu einzelnen von uns verwendeten Begrifflichkeiten haben wir in einem ausführlichen Lexikon im Internet unter www.meag.com (unter Privatanleger – Ratgeber – Lexikon) hinterlegt.

Erhältlichkeit der Verkaufsunterlagen

Allein verbindliche Grundlage für die Anlageentscheidung und den Erwerb von Fondsanteilen sind der jeweils gültige vereinfachte Verkaufsprospekt (bzw. ab 01.07.2011 die wesentlichen Anlegerinformationen), der ausführliche Verkaufsprospekt mit den Vertragsbedingungen sowie der letzte Jahres- bzw. Halbjahresbericht des Sondervermögens. Diese Unterlagen erhalten Sie kostenlos bei der MEAG, der Depotbank (siehe Abschnitt „Allgemeine Angaben“ am Ende des Berichtes) oder im Internet unter www.meag.com (unter Privatanleger – Service – Broschüren).

Besondere Hinweise an die Anteilinhaber

Depotbankwechsel von der State Street Bank GmbH zur CACEIS Bank Deutschland GmbH zum 1. Juli 2010

Mit Genehmigung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) vom 16. Februar 2010 erfolgte für das Sondervermögen MEAG MM-Fonds 100 (ISIN: DE0009782722) zum 1. Juli 2010 ein Depotbankwechsel von der State Street Bank GmbH, mit Sitz in München, zur CACEIS Bank Deutschland GmbH, mit Sitz in München.

Aus dem Wechsel der Depotbank entstanden den Anteilinhabern keine Kosten.

Mit Inkrafttreten des Depotbankwechsels ist jeweils eine aktualisierte Ausgabe des ausführlichen und vereinfachten Verkaufsprospektes erschienen, die im Internet unter www.meag.com (unter Privatanleger – Service – Broschüren) oder bei der MEAG MUNICH ERGO Kapitalanlagegesellschaft mbH auf Anforderung kostenfrei erhältlich sind.

Allgemeine Angaben

Kapitalanlagegesellschaft

MEAG MUNICH ERGO Kapitalanlagegesellschaft mbH
Oskar-von-Miller-Ring 18
80333 München

Telefax: 089 | 28 67 - 0
Telefax: 089 | 28 67 - 25 55

Eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichtes München,
Abt. HRB 132 989

Gezeichnetes und eingezahltes Kapital: 18.500 Tsd. €¹
Haftendes Eigenkapital gem. § 10 KWG: 19.665 Tsd. €¹

Gesellschafter

MEAG MUNICH ERGO AssetManagement GmbH, München (100 %)

Aufsichtsrat

- Dr. jur. Jörg Schneider (Vorsitzender);
Mitglied des Vorstandes der Münchener Rückversicherungs-
Gesellschaft AG, München
- Dr. Daniel von Borries (stellvertretender Vorsitzender);
Mitglied des Vorstandes der ERGO Versicherungsgruppe AG,
Düsseldorf
- Erwin Flieger;
Geretsried

Geschäftsführung

- Dr. Hans-Joachim Barkmann, München
- Günter Manuel Giehr, Gauting
- Dr. Robert Helm, München
- Harald Lechner, Gröbenzell, gleichzeitig auch
 - Geschäftsführer der MEAG Luxembourg S. à r. l.
 - Geschäftsführendes Verwaltungsratsmitglied der
Asia Real Estate Income Fund SICAV, Luxemburg
- Dieter Wolf, München

Depotbank

CACEIS Bank Deutschland GmbH mit Sitz in München
Haftendes Eigenkapital: 142.685 Tsd. €¹

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

KPMG Bayerische Treuhandgesellschaft Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft,
München

Weitere Sondervermögen

Die Gesellschaft verwaltet ferner 18 weitere Publikumsfonds,
83 Wertpapier-Spezialsondervermögen und drei Immobilien-Spe-
zialsondervermögen.

¹ Stand: 31.03.2011

Notizen

MEAG MUNICH ERGO Kapitalanlagegesellschaft mbH
Oskar-von-Miller-Ring 18
80333 München
Telefon: 089 | 28 67 - 0
Telefax: 089 | 28 67 - 25 55

www.meag.com

